



Zeigen neues auf dem Pium Patt: Dietmar Hermann, Carl-Heinz Beune, Tamara Kisker, Reinhard Lümckemann und Heiko Siegert (von links) stehen vor den drei angelegten Rötekuhlen nahe dem Bleichhäuschen. Foto: F. Horstmann

Pium Patt wird erweitert

Er wächst: Der Entdeckerpatt, der Gebäude und Sehenswürdigkeiten von historischer Bedeutung in Pium zeigt. Die ehemaligen Rötekuhlen und die Bleichwiese sind neue Anlaufstellen

Borgholzhausen (rike). Pastorenhaus, Lebkuchen Schulze, Adeliges Steinhaus oder Zieglersche Apotheke: Das sind einige der historischen Gebäude und Orte, die Pium zu bieten hat. Auf einer Strecke von zweieinhalb Kilometern durch die Stadt können Einwohner, Besucher und weitere Interessierte anhand von 16 Infotafeln alles rund um die Sehenswürdigkeiten erfahren.

Initiiert vom Heimatverein wurden die Gebäude des sogenannten »Pium Patts« im vergangenen Jahr mit den Infotafeln ausgestattet, die historische Fotografien zeigen und die Entdecker anhand kurzer Texte von Autor Carl-Heinz Beune informieren. In diesem Jahr ist der Patt um zwei weitere Sehenswürdigkeiten gewachsen. Zum einen steht ein neues Schild am Vogelgitter bei den Bleichwiesen. Wo heute der moderne Bürgerpark zu finden ist, wurde noch vor 200 Jahren das graue handgewebte Leinentuch ausgebreitet, um es von der Sonne bleichen zu lassen. Das Tuch wurde dabei stetig mit dem Wasser des Violenbachs besprenkelt, um es aufzuhellen. Das angrenzende Bleichhäuschen bot bei dieser Prozedur einem Aufpasser der Leinentücher Schutz.

Das zweite Schild wurde unweit der Bleichwiesen an den ehemaligen Rötekuhlen erstellt, die sich an der Kreuzung Vogelgitter, Großes Moor und Haller Weg befinden. Die Rötekuhlen wurden im Rahmen der Violenbachrenaturierung im vergangenen Jahr neu angelegt. „Dirk Nollkemper vom Umweltamt hat sich sehr dafür eingesetzt, die Rötekuhlen anzulegen“, erklärt Tamara Kisker von der Stadt Borgholzhausen.

In den Rötekuhlen wurde der Flachs für eine Woche eingelegt

Stellvertretend für die damals mehr als 20 Kuhlen finden dort nun drei Kuhlen ihren Platz. In den Rötekuhlen wurde der Flachs, der damals zu Leinen verarbeitet werden sollte, für eine Woche eingelegt. Der sogenannte Rottungsprozess trennte das hölzerne Äußere vom wertvollen Inneren, das zur Leinenproduktion benötigt wurde.

Die beiden neuen Erinnerungsorte an das ehemalige bäuerlich-bürgerliche Leinengewerbe von Pium bilden natürlich nur einen kleinen Teil des Pium Patts, der darauf wartet, ausführlich erkundet zu werden. Weitere Informationen zum Projekt sowie Flyer zum Wanderweg mit historischem Anstrich gibt es im Piumer Rathaus oder auf der Internetseite des Borgholzhausener Heimatvereins unter der folgenden Adresse: www.heimatverein-borgholzhausen.de.